

Eine wenig bekannte Ursache von Fussdeformationen

Autor(en): **Heiz, Wilhelm**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie**

Band (Jahr): - **(1942)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-930999>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine wenig bekannte Ursache von Fußdeformationen

von Wilhelm Heiz, Olten

Eine wenig bekannte Ursache von Fußdeformationen stellt die Lockerung der Verbindung zwischen Kreuzbein einerseits und Darmbein andererseits, des Kreuzbeindarmbeingelenks (Articulatio sacroiliaca) bzw. der Kreuzbeindarmbeingelenke dar. Wir können diese Lockerung häufig bei Patienten beobachten, die schon längere Zeit wegen Krankheit oder Unfällen, namentlich Beinfrakturen, das Bett hüten mußten. Außerlich zeigt sich diese Lockerung durch eine Erhöhung auf einer oder auf beiden Seiten des Kreuzbeins an, die von den innern Rändern des Darmbeins bzw. der Darmbeine herrührt. Das Becken hat sich nach vorn abwärts gesenkt. Während der Oberschenkelknochen normalerweise eine Drehung nach oben auswärts, ebenso der Unterschenkel nach auswärts aufweisen, hat sich das ganze Bein skelett nach abwärts einwärts gesenkt. Dadurch wird die Statik in hohem Maße gestört. Fußknickungen und Senkungen der innern Längswölbung des Fußes sind die Folgen dieser statischen Störung. Diese kann, wie bereits angedeutet, beidseitig, oder auch nur einseitig, oder auf der einen Seite mehr oder weniger als auf der andern Seite ausgeprägt sein, was sich naturgemäß auf das eine oder andere Bein bzw. den einen oder andern Fuß ebenfalls mehr oder weniger stark auswirkt.

Die Behandlung besteht in einer ausgiebigen, tiefgehenden Massage der Kreuz- und Lendengegend sowie der Massage der gesamten Bein- und Fußmuskulatur. Anschließend folgen vielseitige heilgymnastische Übungen wie: Rumpf beugen und strecken und Rumpf drehen ohne und mit Widerstand, Rumpf wippen vor- und seitwärts, Schnitterbewegungen. In Rückenlage: Rollen des Oberschenkels nach außen gegen Widerstand des Gymnasten, Auswärtsführen des Beines gegen Widerstand, Beine und Füße beugen und strecken mit Widerstand. Sodann Fußwippen mit parallel gestellten Füßen, Fußwippen seitwärts auswärts (wobei darauf zu achten ist, daß die Füße nur soweit nach außen gedreht werden, bis der äußere Knöchel senkrecht über dem äußern Fußrand steht), Fußwippen mit einander entgegengesetzten Zehen. Dann Zehengang mit parallel gestellten Füßen, Zehengang mit einander entgegengesetzten Zehen. Beinkreisen nach außen ohne und mit Widerstand, Bein heben und senken vorwärts, seitwärts und rückwärts ohne und mit Widerstand, tiefe Kniebeuge usw.

In solchen Fällen wäre es falsch, wenn wir unsere Massage- und heilgymnastische Behandlung nur auf die Füße und Beine beschränken würden, weil die Grundursache eben nicht dort, sondern in dieser Kreuzbeindarmbeingelenk-Lockerung zu suchen und demgemäß dort anzugehen ist.

Rückenschmerzen und ihre Ursachen

von Prof. Schede, Leipzig

Vorwort der Redaktion: Als Ergänzung zu dem in Nr. 4/1941 auf den Seiten 2-4 abgedruckten Referat von Herrn Dr. med. Rud. Schäfer in Zürich, bringen wir in dieser und der nächsten Nummer wiederum den Abdruck eines Referates aus dem Kongreßbericht des III. Internat. Kongresses für Massage und Krankengymnastik in Stuttgart vom 3. bis 6. Juni 1939 von Herrn Prof. Schede von der Orthopädischen Universitätsklinik in Leipzig, das ebenfalls den Rücken und seine Erkrankungen zum Gegenstand hat. Wir sind davon überzeugt, daß auch diese Ausführungen eines deutschen Gelehrten bei unseren Mitgliedern einem großen Interesse begegnen werden, sind sie doch gleichfalls dazu angetan, unser berufliches Wissen und Können zu erweitern und zu vertiefen.

Anknüpfend an die Ausführungen des Herrn Prof. Schröder befaße ich mich zunächst mit den **Haltungsfehlern** als Ursachen von Rückenbeschwerden.